

Schulfunksendungen im Juni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

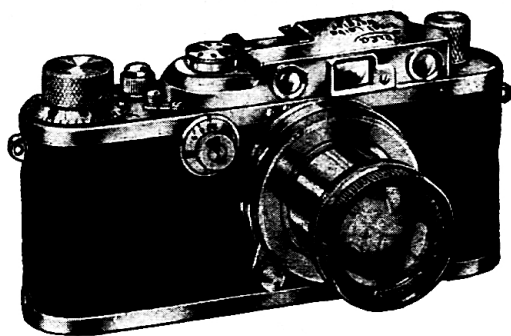
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

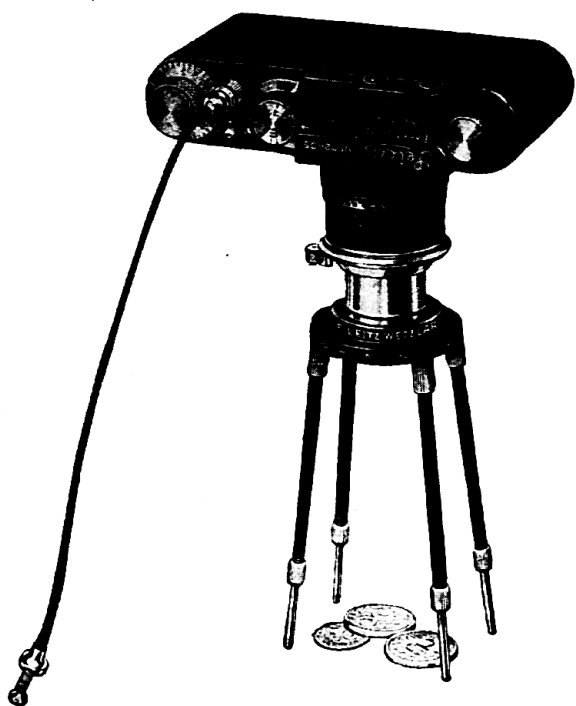
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sollte aber ein Kollege gar glücklicher Besitzer einer Leica oder Conda x



sein, möge er sich beraten lassen, wie er mit wenig Hilfsgeräten zu seinem Apparat leicht selbst sich farbige Diapositive herstellen kann. (Aufnahme der Bilder, evtl. Entwickeln der Filme und Erstellung der Diapositive).



Maßstab 1:1½. Hilfsgerät „Behoo“ mit Leica und Standardobjektiv „Leitz-Elmar“ $f = 5 \text{ cm } 1:3,5$ (ca. $\frac{1}{3}$ nat. Grösse)

Es würde mich ungemein freuen, wenn ich durch diese schriftliche Darlegung recht viele Kollegen dazu bringen könnte, nunmehr den Unterricht in der Schule, aber auch Vereinsanlässe recht oft mit Darbietungen von Lichtbildern zu beleben, die meiner Ansicht nach vor dem Kinobild, das rasch dahin zieht, doch sehr viele Vorteile in sich bergen. Ich denke beispielsweise an den Geogra-

phieunterricht, wo die Möglichkeit geboten ist, anhand eines schönen und naturgetreuen Bildes die Eigenart eines Tales, eines Berges mit wenigen Erklärungen dem Gedächtnis des Kindes einzuprägen. Aber nicht nur in den Realfächern, nein auch in den verschiedensten andern Wissensgebieten ist nun dank der Kleindiapositive und Farbendarstellung die Möglichkeit geboten, eigene Skizzen, selbst zusammengetragene Bilder auf der Leinwand vor die Zuhörerschaft zu zaubern. Man ist demnach mit seinen Ausführungen nicht einfach an schon vorhandene Diapositive gebunden.

J. A. Koller.

N.B. Die Clichés wurden bereitwillig von der Firma Bolter & Treuer, St. Gallen, zur Verfügung gestellt.

Stoffquellen: Die Erfindung der Photographie, von Frank Ludwig Neher; Ueber das neue Agfacolorverfahren, von Prof. Dr. J. Egger (Deutsche Presse).

Schulfunksendungen im Juni

6. Juni Di: *Schweizer in aller Welt*. Prof. Dr. A. Lätt, Präsident der Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft, wird in dieser Sendung vom Leben und Streben der 400,000 Auslandsschweizer erzählen.

9. Juni Fr: *Carrara*. Hans Zumbrunn, Basel, der die Marmorberge von Carrara mit ihren wilden, schluchtartigen Tälern und den schroffen Felswänden durchwandert hat, wird von diesen romantischen Marmorwäldern erzählen und nebenbei auch auf die gewaltigen Marmorbrüche von Carrara und Massa zu sprechen kommen.

14. Juni Mi: *Laupen 1339*. Ein Hörspiel zur 600-Jahrfeier von Chr. Lerch, Bern. In drei Szenen werden die Ereignisse von 1339 dargestellt. Erste Szene: Am Morgen des Schlachtages, Abmarsch des stadtbernischen Heeres. Zweite Szene: Im Lager der Gegner vor dem bernischen Angriff. Dritte Szene: Heimkehr der Sieger.

19. Juni Mo: *Gesteine und Versteinerungen*. Mit dieser Darbietung wird Dr. E. Frei, Zürich, zeigen, wie uns Steine Führer sein können in die Vergangenheit unserer Erde. Die Schulfunkzeitschrift bietet die zur Vorbereitung und zum Empfang der Sendung notwendigen Unterlagen.

22. Juni Do: *Musik auf Schloss Esterhazy*. Der Titel könnte auch lauten: Wie Haydn, der Hofmusiker des Fürsten Esterhazy, musizierte. Dr. E. Mohr aus Basel, der Autor dieser Sendung, bietet Gewähr für eine

gute Einführung und Erläuterung dieser musikalischen Darbietung.

30. Juni Fr: *Das tapfere Schneiderlein*, ein Hörspiel nach dem Grimmschen Märchen von Frau Rosa Gilomen, Bern. Dieses heitere Spiel zum Quartalschluss kann ganz einfach vorbereitet werden durch das Vorlesen des entsprechenden Grimmschen Märchens. Das

Hörspiel lehnt sich in Sinn und Text möglichst eng an den Märchentext an.

4. Juli Di: „*Härz, wohi zieht es di...?*“ Autoren: Hans Bänninger und Hermann Hoffmann, Zürich. Die letzte Darbietung des Sommerprogramms möchte Heimwehdichtung und Heimwehlied zum Erlebnis werden lassen.
E. Grauwiller.

Mittelschule

Unser Ferienkurs über vaterländische Erziehung

am 27., 28. und 29. Juli, in Freiburg

Die letzte Nummer dieser Fachschrift brachte das Programm in seinen Hauptlinien. Es wurde so aufgestellt, dass a) jeder Vormittag Grundlinien klarlegt, b) jeder Nachmittag weitgehende Gelegenheit zur Aussprache und Festlegung praktischer Anwendungen bietet, c) nicht nur Lehrer an Mittelschulen, sondern Lehrpersonen überhaupt Nutzen und Anregung finden.

Die nächste Nummer wird das ausführliche Programm enthalten. Heute möchten wir nur

darauf aufmerksam machen, dass am Donnerstag, 27. Juli, H. H. Prof. P. Dr. Leutfried Signer, am Freitag, 28. Juli, Herr Prof. Dr. Dommann die Nachmittagsarbeit leiten werden.

Als Vorbereitung auf den Ferienkurs veröffentlichen wir von heute ab die Referate, die vor Neujahr in der Versammlung der KKMS in Luzern gehalten wurden. Wir danken den Herren Referenten für die bereitwillige Ueberlassung ihrer Manuskripte.

Der vaterländische Gedanke im Religions- und Philosophieunterricht

Referat, gehalten an der zweiten Konferenz der Mittelschullehrerschaft der Schweiz am 28. Dezember 1938 in Luzern von Dr. P. Otmar Scheiwiller O.S.B.

In seiner Botschaft über die Organisation und die Aufgaben der schweizerischen Kulturwertung weist der Bundesrat den staatsbürgerlichen Unterricht an den Mittelschulen der Schweizergeschichte, Geographie und Verfassungkunde namentlich in den oberen Klassen zu. Ueber die genannten Fächer hinaus verfügt das katholische Bildungsprogramm über zwei Fächer, die eine einzigartige Vertiefung des vaterländischen Gedankens in der Bildung und Erziehung der katholischen Jugend ermöglichen: Religion und Philosophie. Sie bauen ihn in unsere katholische Weltanschauung ein und vermitteln eine Sicht des irdischen Vaterlandes sub specie aeternitatis.

1. Religionsunterricht.

Man wird nicht sagen wollen, dass der katholischen Geisteswelt und daher dem katholischen Bildungsideal und Bildungsprogramm der

vaterländische Gedanke fernliege. Ich erinnere nur an die Stellung der christlichen Staatsphilosophie in den Geistesdomen der Scholastik, erst recht in den Werken zur Zeit der thomistischen Erneuerung im 16. und 17. Jahrhundert in Spanien und in den Enzykliken Leo XIII., des grossen Erneuerers der scholastischen Philosophie in der Neuzeit.

Mit dieser Tatsache ist freilich die Frage noch nicht entschieden über die Bedeutung und den Umfang eines staatsbürgerlichen Unterrichts im Bildungsprogramm der katholischen Schulen. Er war wechselnd in verschiedenen Zeiten. Es gab Zeiten, wo der vaterländische Gedanke mehr zurücktrat im christlichen Denken überhaupt. Lehrreich sind diesbezüglich die Ausführungen K. Piepers (*Urkirche und Staat*, Paderborn 1935) über die Zeit des Urchristentums. Infolge der grausamen Verfolgung des Christen-